

Aus Merseburg. Feierabend.

Am Fröstet der Tag sich rings mit goldnem
 Und wächet empor zu reifer Adhäsion.
 Den randgefüllten Becher trinkt der Schäum,
 Und in vernehmlichen Tönen läßt das Leid.
 Aus ernster Stunden wollen Kranke spricht
 Die Stimme lichter Freude hell heraus.
 Mein Tag verfliehet, doch keine Fülle giebt
 Die Gnade oder Ruhe vor mir aus.
 Und aller Sturm und alle Qual verrann
 Vor dieses Abend friedlichem Sang:
 Die laute Welt hält still den Atem an
 Vor dieser Feierabend Glockenlang.
 Das wehlt, Tod und alle Zeit bewagt,
 Das froh und Schaffen immer neu gebiert,
 Das ist, der des Tages Saften trinkt,
 Mit reichem Lohne seinen Abend aiert.
 Und alles Schöne, das in Fesseln läßt,
 Unsichtbar mich wieder neu und saubernd,
 Des Tages wolle Schale metzt sich tief
 Und rührt erlabend meinen dürstigen Mund.

Wilhelm Steinbrecher.

Feier des Handwerks.

Die „Zeitsche Woge“ erhält ihren Auf-
 tritt durch die Auszeichnung der Laden der
 Kunst- und Werksstätten der Handwerks-
 meister. Die verschiedenen Plakate werden
 ausgehängt. Heute abend findet um 8 Uhr
 die Feier des Handwerks im großen
 Saale des „Kasino“ statt, zu der Lehrlinge
 und Gesellen eingeladen sind.

Von der ursprünglichen geplanten Aufstel-
 lung ist Abstand genommen worden. Die kom-
 menden Tage der Woge sind dem Handel,
 der weiblichen Frau, dem Handwerk und der
 Schule gewidmet. Am Sonnabend, dem 21.
 Oktober, findet am Stadtschloßchen ein
 Abend der Gesellen und Lehrlinge mit Kon-
 zert-Vorführungen und Deutschem Tanz statt.
 Der Haupttag der deutschen Woge ist der
 nächste Sonntag, dessen anschließendes Pro-
 gramm wir noch mitteilen werden.

Merseburgs Einzelhandel.

Und wird geschrieben:

In einem Schaufenster des Kaufhauses
 Otto Döbowski ist antischief der „Deutschen
 Woge“ eine interessante Unterhaltung über
 den Einzelhandel Merseburgs ausge-
 stellt.

Die Darstellung zeigt ganz deutlich eine
 Entwicklung, die sonst meist nur für Groß-
 städte typisch ist, nämlich die Bildung ausge-
 sprochener Geschäftszentren. In der
 Altstadt (charakteristisch durch die mittelalter-
 lichen Straßenzüge) haben sich Geschäfte aller Bran-
 chen niedergelassen, während in den neueren
 Wohnvierteln (charakterisiert durch gerad-
 linige Straßenzüge) fast nur Lebensmittel-
 geschäfte, Bekleidungs- und Fleischereien zu
 finden sind. Die Wohnstadt der Wägen er-
 reicht mit 400 einer sehr bedeutenden Höhe
 und kennzeichnet damit die Bedeutung
 des Einzelhandels im Wirtschafts-
 leben Merseburgs. Die Darstellung erlaubt
 nicht nur den Einzelhandel, der als Vertriebs-
 mittel anzusehen ist, sondern auch den
 Handelsverkehr mit Brot, Fleisch und In-
 stallationsartikeln, soweit er offene Leben-
 verhältnisse hat.

Es sind im ganzen 19 bestimmte Geschäftszweige
 erfasst worden, während als 20.
 Gruppe unter dem Kennwort „Verschiedenes“
 alle übrigen Geschäfte erscheinen, die nicht
 unter die 19 anderen bestimmten Geschäftszweige
 untergeordnet waren. Jede Branche
 ist in einer der Karte beigelegten Farbtafel
 durch eine besondere Farbe gekennzeichnet,
 wobei die Reihenfolge der Branchen nach fol-
 gendem Prinzip gewählt wurde:

1. Hauptgr. Lebens- und Genussmittel 1-4
2. Hauptgr. Bekleidung 5-9
3. Hauptgr. Handelsausstattung 7-9
4. Hauptgr. Hygiene 10-11
5. Hauptgr. sonst. Kulturbedarf 12-16
6. Hauptgr. Handelsbedarf 17-19
7. Hauptgr. Verschiedenes 20

Sandelsbetriebe, die keine offenen Laden-
 verhältnisse haben, wie zum Beispiel der
 Kolonialhandel, von Konzernen aus-
 geübt wird, und der Handel an Straßen-
 ständen, in Korsetts usw. sind nicht erfasst
 worden.

Die Erhebung geschah in der Weise, daß
 der Verfasser der Arbeit, Sandelsbetriebe
 Dr. W. Meier, durch alle Straßen Merse-
 burgs ging und hier dabei genaue Aufzeich-
 nungen über Art und Lage der einzelnen
 Geschäfte machte. Die Anregung zu dieser
 Arbeit erhielt er gelegentlich eines Besuchs
 des Einzelhandelsinstituts der Universität
 Wien, von dessen Direktor, Professor Dr.
 Seuffert, für Köln eine entsprechende Arbeit
 auch anfertigen lassen.

Stahlheim, AdD, Ortsgruppe Merseburg:
 Alle erwerbslosen Kameraden wollen sich
 am Abend in der Dienststelle melden; auch die
 Kameraden, die sich bereits früher angemeldet
 haben.

Neue Mittel für Eigenheime

Weitere Förderung des Wohnungsbaus durch die Regierung.

Die Reichsregierung hat durch Gesetz
 vom 21. September 1933 über das 20. Mil-
 lionsen Mark für die Förderung des Eigen-
 heimbaus bereitgestellt. Von diesem Mittel
 hat auch der Regierungsbezirk Merse-
 burg einen entsprechenden Anteil erhalten.
 Unterliegt werden nur Einfamilien-
 häuser, bei denen allerdings auch der
 Einbau einer zweiten Wohnung zulässig ist
 in solcher Ausdehnung, die der Selbst-
 versorgung des Bewohners dienen.

Die Gesamtschuldensumme abzüglich der
 zinsen freien Grundbesitz und Grund-
 erwerbserlöse sollen in der Regel 8000
 Mark nicht übersteigen; bei Einbau einer
 zweiten Wohnung erhöht sich diese Grenze
 um 2000 Mark. Die Kosten müssen ange-
 messen und die dauernden Lasten für
 den Bewerber wirtschaftlich trag-
 bar sein. Mit dem Bau darf nicht vor
 Einreichung des Antrages begonnen werden.

Das Höchstbaupreis für 25 v. H. der
 Gesamtschuldensumme. Grund und Boden
 nicht übersteigen und soll in der Regel nicht
 höher als 1500 Mark sein, darf aber in
 besonderen Fällen bis zu 2000 Mark erhöht
 werden. Bei Einbau einer zweiten Wohnung
 kann es um einen weiteren Betrag bis zu
 1000 Mark erhöht werden. Für Familien mit

des etwa vorhandenen Grundbesitzes, der etwa
 bereits vorhandenen Baufähigkeit, sowie etwaiger
 Selbsthilfe des Bewerbers bestehen. Ein ge-
 wisses Barvermögen muß aber unter allen Um-
 ständen darüber hinaus den Bewerbern zur
 Verfügung stehen.

Bei der Lage des heutigen Hypotheken-
 marktes muß zunächst noch damit gerechnet
 werden, daß der Bewerber im allgemeinen
 mit 30 v. H. Eigenkapital einschließlich
 sonstiger Leistungen nicht auskommen wird,
 sondern damit rechnen muß, 35 bis 40 v. H.
 der Gesamtschulden selbst aufzubringen.

Die Anträge sind auf den von dem Antrag
 Gehmann & Co. Berlin, herausgegebenen
 neuen, für den zweiten Bauabschnitt abge-
 änderten Vordruck unter Beifügung der er-
 forderlichen Pläne und Lagepläne, Kostenauf-
 wände, und anderer Dokumente über das
 vorhandene Eigenkapital, die sonstige Finan-
 zierung und über das zu bebauende Grund-
 stück bei dem für den Ort des Bauvorhabens
 zuständigen Landrat oder Magistrat einzu-
 reichen. Diese Behörden nehmen zu dem
 Antrag grundsätzliche Stellung, während die
 Prüfung der Anträge in einzelnen den pro-
 vinziellen Staatsämtern, für den Regie-
 rungsbezirk Merseburg also der
 Mitteldeutschen Heimstätte GmbH,
 Penderhainstraße 11, Wohnungs- und Klein-
 wesenwesen, Zweigstelle Merseburg, über-
 tragen ist.

Im Interesse der Bewerber liegt es, wenn
 sie sich zur Anfertigung der Bau- und Lage-
 pläne und für die Einreichung der erforder-
 lichen Kostenaufschläge eines befähigten Orts-
 anlässigen Privat-Architekten bedienen.

Die Bewerber dürfen unter keinen Um-
 ständen in Schwarzarbeit ausgeführt wer-
 den, sondern sind nur an solche Unter-
 nehmer zu vergeben, deren Gewerbebetrieb
 in die Handwerksrolle oder das Handels-
 register eingetragen ist.

Nähere Auskunft können Interessenten er-
 halten bei dem für den Bauort zuständigen
 Ortsamt oder der Stadtverwaltung oder bei
 der Zweigstelle der Mitteldeutschen
 Heimstätte GmbH, Penderhainstraße
 11, Wohnungs- und Kleinwese-
 nesenwesen Merseburg, Hindenburg-
 straße Nr. 41. Diese Stelle wird auch bereit
 sein, die Bewerber bei der Aufstellung der
 erforderlichen Anträge zu beraten. Ebenso
 sind dort die vorgezeichneten Antrags-
 vordrucke zu erhalten.

Da mit dem Bauarbeiten imhinein, soweit
 irgendmöglich, sogar noch vor heftigen Er-
 folgung des Baues begonnen werden soll, ent-
 scheidet es sich für die Bewerber, die über
 die nötigen Eigenmittel verfügen, umgehend
 den erforderlichen Antrag zu stellen, oder sich
 wenigstens vorher persönlich bei den oben
 genannten Stellen zu melden.

Einer ganzen Reihe Volksgenossen wird
 durch diese Maßnahme der Reichsregierung
 die Möglichkeit zu einem eigenen Eigenheim
 zu kommen, wesentlich erleichtert und dar-
 über hinaus einer großen Anzahl anderer
 Volksgenossen Arbeitsmöglichkeit zu schaffen.

Dem Handwerker Arbeit!
 Das ist das Ziel.
 Viele Wenig machen ein Viel.
 Jeder Kauf, so klein er auch sei,
 Jeder Auftrag trägt dazu bei.

vier und mehr im etatlichen Haushalt lie-
 benden Kindern oder für Schwertriebs-
 schädigte darf je ein zulässiges Höchstaus-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine,
 oder eine sehr niedrige 1. Hypothek in An-
 bauvolumen bis zu 600 Mark gewährt werden
 für überhörsche Schwertriebsgeschädigte also
 bis zu 1000 Mark. Diese Zuschüsse
 liegen außerhalb der Grenze von 25 v. H.
 und können je nach Lage des Einzelhauses
 ganz oder teilweise auf das verlangte Eigen-
 kapital des Bewerbers angerechnet werden.
 Für v. H. Tilgung, 1/2 v. H. Verwaltungsgel-
 gebühr und 5 v. H. Zinsen. Falls keine

Die Deutsche Woche

für Deutsche Arbeit des Deutschen Handwerks

Beilage zum Merseburger Tageblatt Kreisblatt vom 16. Oktober 1933

Dem deutschen Meister zur Reichshandwerkswoche.

Dem deutschen Bauerntum es vermahnt
Und ihm gleich in der deutschen Muttererde
Wurzeln legt, schafft die nimmermehrige Hand
Ererbter Handwerkskünste ehle Werte.
Der Geist, der durch der Ähren Werkflart
Ist, er spiegelt sich noch heut' in deinem Schaffen,
Dem ärmlich frohen Regen, und gering
Dünkt dich der Mensch feinsten Schaffens.
Dir ist die Arbeit tiefer Sinnenstimm,
Mit dir an Staat und Menschheit erklam,
Du gibst den Geist und gibst die Seele hin
An sie und in sie, und ob heut' Maßlinien
Dir auch so manne Arbeit, die dir lieb,
Dem Zug der neuen Zeiten abgenommen —
Die Deutsche Seele, die dich schaffend trieb,
Mit nie auf ihr Erzeugnis überkommen!
In deiner Werkflart waltet Tag um Tag
Noch Gotteskraft, wie einstmal es gewesen,
Durch deinen hellen frohen Hammerklang
Klingt noch gesunde Kraft und heußiges
Wissen,
Und Ehrsamkeit und harte Schaffenslust
Du aber Zeit und totenfrohen Wogen,
Sie hatten Pfeilhaft in deiner Brust
Auch in den allerfrühesten Schicksalstagen!
Und dann wir nun das deutsche Vaterland
Und neu mit Lichtermächten, süßen Seelen,
Dann darf auch deine schaffensfrohe Hand
Beim heiligen deutschen Aufbau uns nicht
Verlassen!
Ob dir auch manches in der harten Zeit
Der deutschen Not: unerkünder Geist zer-
schlagen —
Der härtesten Sünden eine sollst du sein,
Die unser Haus, das neue Deutschland,
Irtagen!

Felix Leo Goeckritz.

Hilfe für Handwerk und gewerblichen Mittelstand.

Dem Deutschen Industrie- und Handels-
tag sind in den letzten Tagen mit den zu-
hängigen Wirtschaftsstellen in Berlin Ver-
handlungen geführt worden, die eine für-
zere Beteiligung des Mittel- und Kleinge-
werbes sowie des Handwerks an den großen
Arbeitsbeschaffungsarbeiten der öffentlichen
Hand besmetzen. Diese Kreise sitzen bisher
erheblich unter der mangelnden Finanzkraft,
durch die ihnen ein Erfolg im Wettbewerb
um Aufträge oft verlagert blieb. Nimmer-
leicht aber ein Fortschritt in dieser Hinsicht
zu sein, als eine großzügige Kreditaktion
die Versorgung der handwerklichen und klei-
nere gewerblichen Betriebe mit Personal- und
gewerblichen Mitteln soll. Ueber die Einzelheiten
steht eine Mitteilung noch aus. Einlebens-
ende der Woche dürften aber mehrere An-
gaben über die neuen Maßnahmen zur Ver-
besserung des Handwerks gemacht werden. Wie
man hört, wird u. a. daran gedacht, durch
Zusammenfassung der Handwerkerkreise zu
Sicherungsgemeinschaften ihre Kreditfähigkeit
zu erhöhen.

Am 16. Oktober beginnt die deutsche
Handwerkerwoche. Wie wir hören, ist beab-
sichtigt, bei der Gelegenheit einige für das
Handwerk und den selbstständigen Mittelstand
überhaupt wichtige Gesetze herauszugeben.
Nachdem man zunächst dem für Deutschlands
Wiederaufbau bedeutungsvollen Stand, dem
Bauern, geholfen hat, kommt jetzt der selbst-
ständige Mittelstand daran, das sind vor
allem das Handwerk und der Klein-
handel.

Jahrgeldverteilung unzulässige Zugabe.

Das Verwaltungsgericht hat kürzlich zur Frage
des Zugabebetrags eine grundsätzliche Ent-
scheidung getroffen, die auch für den gewerb-
lichen Mittelstand von Bedeutung ist. Zur
Verhandlung kam das Urteil eines Land-
gerichts, das das Warenhausbesitzer
Freiwohler gegen den Staat, das die Einföhrung
in bestimmter Höhe den Kaufmann das Jahrgeld
erhöht hatte. Im Gegensatz zur Rechts-
bestimmung des Landgerichts, das in der
Kaufpreiserhöhung einen zulässigen Zugabebetrag
gesehen hatte, stellte sich der Verwaltungs-
gericht auf den Standpunkt, daß die Jahrgeld-
erhöhung eine Befreiung zum Staat,
gegenständig hinzunehmende Leistung sei.
Ein derartige Befreiungsleistung habe aber mit
der Natur des Warenabtrags nicht das min-
deste zu tun, sondern sei als eine Zugabe
zu bewerten, die nach dem Sinn und Zweck
des Zugabegesetzes verboten sei. Das Ver-
waltungsgericht schloß sich dieser Ansicht an und gab
das Urteil des Landgerichts auf.

Deutsche Woche! Tag des Handwerks!

Die diesjährige Deutsche Woche in Merseburg fällt in eine Zeit einer
seelischen Bereitschaft zum Wiederaufbau, wie wir sie wohl noch nie erlebt haben.
Millionen von Arbeitslosen werden wieder in den Arbeitsprozeß eingegliedert,
Millionen weiterer Hände liegen aber noch untätig, und gerade an dieser Stelle
offenbart sich die tiefe Bedeutung der Deutschen Woche 1933: sie ist ein Teil jener
zweiten Welle des Angriffs gegen die Arbeitslosigkeit, die für deutsche Arbeit wirkt
und kämpft. Nichts unbilliger verlangt sie: sie will den einzelnen, der nur in der
Gemeinschaft sein Brot verdienen kann, an die Gemeinschaft erinnern.

Sie verlangt Pflichten vom Konsumenten, aber auch Pflichten vom
Produzenten: sie lehnt es ab, denjenigen, der durch Kauf ausländischer Ware dem
deutschen schaffenden Menschen das Brot aus der Hand schlägt, zur Volksgemein-
schaft zu rechnen, sie verweigert aber auf der anderen Seite einem deutschen unzu-
reichenden Produkt ihren Gehalt. In jahrelanger Erziehungsarbeit sind gerade
von den Verbänden und Berufsvertretungen in unserer engen mitteldeutschen
Heimat in dieser Beziehung unerschöpfbare Werte geschaffen worden, und oft war das
„Merseburger Tageblatt“ das Sprachrohr für diese Bestrebungen.

Zurück zum deutschen Qualitätsprodukt: es heute! Mit dem Wort
Qualität taucht plötzlich das Wort Handwerk auf, und beide Worte verbinden
sich mühelos zu einem Begriff: „Deutsche Woche — Lage des Handwerks.“ Und
das die Deutsche Woche 1933, zu einem Deutschen Jahr werde, das sei unser
Wunsch!

Was wir vom Fleischergewerbe wissen

Volkswirtschaftliche und hygienische Bedeutung eines Handwerkerstandes
Betrachtungen während der Handwerker-Werbewoche.

Der Reichsstand des deutschen Handwerks
veranstaltet unter dem Protektorat der
Reichsregierung vom 15. bis 21. Oktober 1933
eine Handwerker-Werbewoche unter
dem Motto „Segen der Arbeitseinstellung
im Kleinen.“ Auf jeden einzelnen kommt
es an. In diesem Zusammenhang ist es
angebracht, die Deutschtätigkeit auf die Bedeu-
tung des Handwerks für die deutsche Volkswirt-
schaft hinzuweisen. Gerade weil in den
letzten Jahren unter bodenständiges Hand-
werk vielfach zu Unrecht unterschätzt worden
ist, ist diese Propagandawoche des deutschen
Handwerks eine Notwendigkeit, um das
Handwerk als Ganzes wie auch die einzelnen
Handwerksgewerke dem Interesse der Deutschtätigkeit
näherzubringen.

Wenn in den letzten Jahrzehnten, wieder-
holt allerdings zu Unrecht, von einem „Ver-
fall des deutschen Handwerks“ gesprochen
worden ist, so trifft dies am allerwenigsten
auf das deutsche Fleischerhandwerk zu. Zwei-
fellos hat auch das Fleischerhandwerk unter
den wirtschaftlichen Schwerverhältnissen, in denen
sich unsere gesamte Volkswirtschaft befindet,
leider gelitten.

Trotzdem liegt das Schwergewicht der
Fleischerberufung unserer Bevölkerung
auch heute noch beim handwerksmäßigen
Fleischerbetrieb.

Nach der letzten Betriebszählung vom
Jahre 1925 gab es rund 80.000 selbständige
Fleischermeister in Deutschland, auf 703 Per-
sonen der Bevölkerung entfiel ein Fleischer-
betrieb gegenüber 551 Personen im Jahre
1875. Hieraus ergibt sich nun nicht etwa der
Schluß, daß das Fleischergewerbe zurückge-
gangen ist, denn in Wirklichkeit hat die Zahl
der Fleischerbetriebe gegenüber der Ver-
kehrszeit zugenommen. Vielmehr wird
hierdurch nur die in der Deutschtätigkeit oft
Befürchtete Tatsache bewiesen, daß das Flei-
scherhandwerk nicht überlebt ist, sondern
auch diesem Gewerbe aus nicht von einer un-
berechtigten Verteuerung des Fleisches die
Rede sein kann. Man neigt im allgemeinen
leicht dazu, von dem Handwerk etwas
geringfügig zu sprechen und fast immer
aus diesem Grunde auch nicht von einer un-
berechtigten Verteuerung des Fleisches die
Rede sein kann. Man neigt im allgemeinen
leicht dazu, von dem Handwerk etwas
geringfügig zu sprechen und fast immer
aus diesem Grunde auch nicht von einer un-
berechtigten Verteuerung des Fleisches die
Rede sein kann.

üblich ist und die sich praktisch in einer Ver-
ringierung der Umföhrung auswirkt, um gro-
ßen Teil die Ursache dafür ist.
Im Fleischergewerbe spielt die wertvolle
und unerlöschliche Mitarbeit der Meisters-
frauen und der Familienangehörigen eine
überaus wichtige Rolle.

Daher ist auch die Zahl der verheirateten
Fleischermeister außerordentlich hoch. An-
nähernd 92 Prozent der selbständigen Flei-
scher-Gewerbetreibenden sind verheiratet,
während der Rest auf Jungere oder vermit-
telte Meister entfällt. Was die Arbeit der
Meisterfrauen im Fleischerbetriebe bedeutet,
daraus hervor, daß nach der Statistik rund
77 Prozent der Gesamtzahl der mitbestehenden
Frauen auf die Ehefrauen entfiel. Ver-
ständlich ist man wohl die Mitarbeit der
Meisterfrauen im Fleischerbetriebe, die zum
großen Teil der deutsche hand-
werksmäßige Fleischerbetriebe auf der
Familienindustrie beruht. Tradition und Ver-
erbung, die aus einer solchen familienmäs-
sigen Vererbung eines Gewerbes sich erge-
ben, sind sehr wertvoll, sie bilden das
Fleischergewerbe von Generation zu
Generation erhalten, ohne daß das Gewerbe da-
durch rücksichtlich oder veraltet geworden ist.

Im Gegenteil, auch hier spricht die sonst
zu niedrige Statistik eine recht lebendige
Sprache. Von 107 eingezeichneten sind über
93 mit Kaufmannsinnen, die zum großen Teil
Fleischerbetriebe der Technik und des menschen-
lichen Erfindergeistes sind. Wenn unser Kon-
sum an Fleisch und Wurstwaren sich hin-
sichtlich seiner Qualität heute auf einer Höhe
befindet, die den Reich des Auslandes erregt,
und wenn die deutschen Fleischerwaren heute
in der ganzen Welt berühmt sind, so ist dies
nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß das
Fleischerhandwerk ein fortgeschrittenes
Gewerbe ist, das die modernsten Arbeits-
methoden übernommen hat, um auch dem
verwöhnten Geschmack des Publikums
Rechnung zu tragen. Gleichzeitigkeit sind aber
auch die Anforderungen, die bei der Aus-
bildung an den

Nachwuchs des Fleischergewerbes

gestellt werden, erheblich gestiegen. Die
praktische Arbeit im Betrieb und die theoretische
Ausbildung in der Schule ergänzen sich heute
in der harmonischer Weise, daß sich die Ver-
nahme der Beschäftigten auf das denkbar
größte Gebiet erstrecken kann. Der junge
Gelehrte, der seine dreijährige Lehrzeit im
Handwerkerbetriebe durchgemacht hat, verfügt
nicht allein über praktische Erfahrungen und
Kenntnisse im Schichten und in der Wurst-
fabrikation, sondern ist auch über die wahr-
lich nicht geringen geistlichen Vorkenntnisse,
die sich auf das Fleischergewerbe erstrecken
orientiert. Aber mit der Weiterlehre und
selbst mit der Weiterbildung hat es heute
noch nicht sein Bewenden. In allen Ge-
genden des Deutschen Reiches sind 200 gan-
zliche

zungen ins Leben gerufen wor-
den, in denen sich freiwillig Ge-
lehrte und Meister weiterbilden
können. In dieser Schulen werden die
Angehörigen des Fleischergewerbes sozial
in der feineren Wurstfabrikation, der Ver-
stellung von Fleisch, Wurstern, u. dgl., un-
erachtet. Von einem Gewerbe, das so in
sich selbst arbeitet, um den Erfordernissen
des Tages Rechnung zu tragen, wird wohl
niemand behaupten können, daß es im Abstieg
begriffen ist.

Das Fleischerhandwerk ist ein ausgespro- chenes Gewerbe des Klein- und Mittelbetriebs

Darin liegt seine Kraft und Stärke: denn
gerade diese Art des Betriebes legt es in die
Lage, dem individuellen Bedarf und den ide-
ellen Wünschen seiner Kunden sich anpassen
zu können. Unter den Rahmen des National-
sozialismus wird das deutsche Fleischerhand-
werk auch in Zukunft seinen Mann stehen.
Die Reichsregierung, unter der Führung des
Vollstellers Adolf Hitler, hat Verständnis
für die Lebensnotwendigkeit des Berufs
und, so ist zu erhoffen, daß die Sünden der
Vergangenheit allmählich wieder gutgemacht
werden.

Die Handwerker-Werbewoche gibt der
Verstärkung des Fleischerhandwerks und der
Bedeutung mit einem Berufsstande unter
Bemerkung zu stellen, dessen hervorzuheben
wollen, es jederzeit mit einer Arbeit im
Denke der Engländer und der Volksgüte
anzuküpfen.

Das Handwerk will mitkämpfen.

In der Schlacht gegen die Arbeitslosig-
keit will das Handwerk nicht an letzter Stelle
sitzen, sondern so aktiv wie möglich mit ein-
treten. Das ist auch der Zweck der Hand-
werkerwoche für das deutsche Handwerk. Nicht
allein, daß durch das Hilfswerk manche
erhöhte kleine Existenzen im Handwerk wieder
aufgefrischt und zu neuem Bewußtsein an-
geleitet werden können, sondern es hat auch
den Zweck, die Handwerker und Meister,
die gewohnheitsmäßig fern mühen, wieder
Arbeit und Brot geschaffen werden.

Diese Werbemaße des Handwerks ist also
eine Werbemaße die sich in den Plan der
Reichsregierung zur Bekämpfung der Arbeits-
losigkeit einreihen. Sie stellt sich be-
sonders hervor in der Hinsicht, sie hat nicht
mit Interessententum, wie sie bei der Partei-
politik üblich ist, sondern sie hat als Ziel
das Wohl des ganzen Volkes im Auge, und
diesem Ziel ordnet sie alles an und militä-
risch. Das Handwerk will mitkämpfen mit
dem Staat und mit den anderen Berufs-
ständen. Das Handwerk will mitkämpfen mit
dem Staat und mit den anderen Berufs-
ständen. Das Handwerk will mitkämpfen mit
dem Staat und mit den anderen Berufs-
ständen.

„Berachtet mir die Meister nicht!“

Der von der Handwerkskammer Halle
veranstaltete Werbemaße des Handwerks
wünschte ich es ein wenig belingen, um einen
vollen Erfolg. Das deutsche Handwerk hat
von je her im frühen Mittelalter gerade in
Deutschland eine sehr bedeutende Rolle
gespielt. Die Erzeugung der deut-
schen Handwerkskunst waren weit über die
deutschen Grenzen hinaus berühmt und
geehrt, soweit sie aus erhalten sind, noch
heute von dem hohen Stand der handwerk-
lich technischen hochentwickelten Arbeit der
alten Handwerker. Man weiß, was in der
Gegenwart und Zukunft die wirtschaftliche
und kulturelle Bedeutung des deutschen
Handwerks, seiner Vererbungsüberlieferung
und der Tüchtigkeit seines Geistes und Meisters-
standes unverändert zum Nutzen unseres
deutschen Volkes erhalten bleiben! In diesem
Sinn schloß ich mit den Worten, die der
alte deutsche Handwerksmeister und Meister
Hans Sachs in der Schlussrede der
„Meisterlieder“ dem Volke auf der Fest-
feier von Nürnberg anruft: „Berachtet mir die
Meister nicht und euer Wohl!“

Der Regierungspräsident,
des. Dr. Sommer.

Handwerk und Deutsche Reichspost.

In Erkenntnis der schwierigen Lage des
Handwerks hat die Deutsche Reichspost stets
eine wichtige Aufgabe darin gesehen, die Ver-
gebung von Aufträgen möglichst reichlich
das Handwerk zu berücksichtigen. Es wird
auch künftig das Bestreben der Deutschen
Reichspost sein, zur Besserung des Hand-

Handes dieser Betriebe im Rahmen des Arbeitsgesetzes mit allen Mitteln beizutragen. Aus diesem Grunde hat unsere Beschäftigungshilfe angetrieben, bei handwerksmäßigen Beschäftigten — insbesondere aus dem zünftigen Arbeitsbeschaffungsprogramm der Deutschen Reichswehr für 1933 — die ortsansässigen Meister des Handwerks zu befragen. Wir hoffen, dadurch die Not des Handwerks zu lindern und den General-

angriff der Reichsregierung auf die Arbeitslosigkeit zu unterbinden. Mäße die in der Zeit vom 15. bis 21. Oktober stattfindende Werkwoche dem Handwerker einen recht guten Erfolg bringen. Dies ist der Wunsch der Oberpräsidentin Halle an der Saale für das Handwerk.

i. A. G. Gottschalk, Oberpräsident für den Reichspräsidenten der Oberpräsidentin.

Führer des deutschen Handwerks.

Mit einem Bild des Vizepräsidenten des Reichshandwerks, Karl Jelen.

Die Veranstaltung der Reichshandwerkerwoche vom 15. bis 21. Oktober, die eine großartige Werkschau für das deutsche Handwerk darstellen wird, lenkt erneut die Aufmerksamkeit auf die Führer des deutschen Handwerks, die es verstanden haben, die organisatorischen Normen zu erfüllen und

als Reichshandwerker hat er lange Zeit in den verschiedensten Betrieben gearbeitet. Sein besonderes Interesse galt dem Kunstgewerbe. Den Krieg machte er an der Frontfront mit und wurde schwer verwundet; er wurde mit der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Später war Karl Jelen als Schriftleiter gemeindefreier Blätter tätig. Seit 1926 ist er Inhaber eines Verlages handwerklicher Fachschriften und eigener Schriftleiter in diesem Verlag. Schon vor Jahren trat er in die SA ein. Anfang 1932 wurde er als Referent für Handwerk und Gewerbe in die Hauptabteilung IV der Reichsleitung der NSDAP berufen. In dieser Tätigkeit konnte er sein fachliches Wissen durch eine genaue Kenntnis der personellen Leitung in den Organisationen ergänzen. Diese Kenntnis befähigte ihn dann in den Tagen der deutschen Revolution, die Umbildung der Handwerkskammern und der Handwerksverbände mit Umsicht vorzunehmen. In dieser Tätigkeit hat er eine Vertrautheit mit den einschlägigen Fragen unter Beweis gestellt und sich das Vertrauen familiärer Handwerksfreier erworben. Als Vizepräsident berätet er es als seine Hauptaufgabe, den Widerstand und die Häufigkeit des einzelnen Handwerkers zu stärken. Er leiste sich auch erfolgreich für die Vereinfachung der handwerklichen Organisation ein. Die Selbstauflösung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks und das Verschmelzen der Handwerksverbände sind der glückliche Erfolg dieser Arbeit. Die Handwerksverbände waren Zusammenkünfte von Berufsgruppen, die unter Anleitung an die verschiedensten Parteien der Mitte in der Reichsplanung politische Ziele verfolgten. Ihre Untertätigkeit war zudem dadurch gegeben, daß sie unter Außerachtlassung der tatsächlichen Vorbildung regional aufgebaut waren. Sie entsprachen somit nicht den Erfordernissen einer handwerklichen Gliederung.

Es steht zu erwarten, daß das Handwerk den wirtschaftlichen Zusammenbruch, den es von allen Wirtschaftskreisen wohl am härtesten erlebte, unter der sichersten Leitung Karl Jelen's überwinden wird. Voraussetzung dafür ist jedoch, daß das gesamte deutsche Volk dem Handwerker wieder seine Sympathien entgegenbringt und ihn als einen Träger des Qualitätsgedankens aus wirtschaftlich durch die Erstellung von Aufträgen fördert.

und andern Sessionen geschiedenen Kunst-Fein- auf einem hierzu dafür gebachten Feste-Tage bei 9 Stunden lang allerley alte und schone Kleider-Trachten / nemlich eine Brae lae- und Bester-Jaht / ei en Wert-Rod / wie ihn die Herren des Rath zu gedehen Ansehng tragen / eine Schawe worinnen die so genannte Cron-Braute aus ihrem ersten Hochzeit-Tag zu prangen pflegen u. a. m. auf die Art / wie sie der Schneider sonst aus dem Zeug und Stoff zu schneiden pflegt / zu stellen aufzuzeigen und zum Behuhen und Gegengart der Handwerck-Herrn / und vier geschworne Meister / welche solche Kunstzeig schatz mit der Elle und dem Circul examiniren / und dem Meistering allerhand meisterhafte Fragen daruber zu beantworten nothgeben, worauf er von einem Richter des Rath und Deputata zu dem hochloblichen Augs-Nimt / außerschiedenen Bericht obiges Handwerck-Herrn und der Geschworne / daß er wohl bestanden seye / zum Meister gesprochen wird.

Und weil gleich ich des Handwerck-Herrn gedacht worden / so ist anbey zu beruchen / daß das Schneider-Handwerk in Ruem gedacht der so genannte Reichs-Stadt Nürnberg in ihrer ihm sonderbar rühmlichen Flugzeit und Freiheit begnadiget ist / daß nemlich bereits über die dreihundert Jahr / bis auf diese unsere Zeit / jedesmal von einem Sachverständigen Rath aus folgend Handwerck-Jurist Einer zu einem Raths-Freund erwahlet wird und auch in wichtigen Sachen mit dem Rath zu thun.

Handwerk tut not!

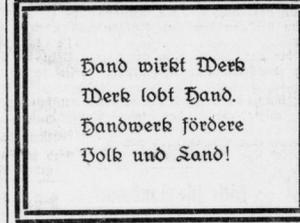
Kein Schlagwort, sondern bitterste Wahrheit. 14 Jahre von den Marxisten verkannt, verführter das Handwerk und wurde zum Spielball der politischen Parteien. Eine Scheinkonjunktur ließ das Handwerk auf bessere Zeiten hoffen, aber die marxistische Staatsgewalt unterdrückte durch ihren Antagonismus mächtigsten jeden Antriebes des Handwerks. Was müßten Proklamationen an die Regierung, was müßten dem Handwerk Kundgebungen, wenn die Regierung 100prozentig auf dem Standpunkt stand, daß das internationale Kapital das Kleinzelg-machende sei. Ehrlich hat das Handwerk bis zum Schluß gegen den Marxismus gekämpft, und ein befreiendes Aufatmen ging durch das gesamte Handwerk, als Adolf Hitler mit der Regierungsbildung beauftragt wurde. Die noch abgelehnten fanden, wurden in den wenigen Wochen seiner Regierung schon überzogen, daß uns nur von ihm Hilfe kommen kann, und daß er es nur ist, der durch seine überaus genaue Einsicht in das Wirtschaftliche die Bedeutung des Handwerks anerkennt. Darum heißt es heute, nicht über Kleinigkeiten fallen, dies uns vielleicht in ihrer Ausgestaltung nicht richtig erscheinen, sondern man muß über dem großen Ganzen stehen, damit in einer gesunden Volkswirtschaft das deutsche Handwerk sich wieder seinen Platz erobern kann.

Schwarzarbeit ist Diebstahl!

Was das Handwerk will: ehrliche Arbeit gegen ehrliche Bezahlung.

Wie eine Erlaubnis wurde es vom Handwerk ersehnt, daß die Regierung mit allem Nachdruck den wirtschaftlichen Krebsbuben der Schwarzarbeit zu Leibe gehen will. Es gab keine Revolution, die in den vergangenen 14 Jahren unter dem alten Regime gefaßt wurde, in der nicht die enge Bekämpfung der Schwarzarbeit vom Handwerk gefordert worden wäre. Aus fassbar, unheilbringend, marxistischer Einseitigkeit auf diesem Fragenkomplex verstanden sich die verantwortlichen Männer des alten Staates nicht zu Taten aufzurufen, man erklärte immer wieder, es handele sich um Ueber-tretungen, man könne auf diese Weise nicht entscheidend die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Man vermied, den Dingen klar ins Auge zu schauen und zu erkennen, daß man mit der stillschweigenden Billigung der Schwarzarbeit der Unruhm und wirtschaftlichen Verfallens-fähigkeit subside.

dem erheben, was sie von Natur her soll: Ehrliche Leistung gegen ehrliche Bezahlung! Der Arbeitsvertrag darf nicht länger dunkle Umwindungen darstellen, die das Licht des Tages zu scheuen haben, denn daß der Schwarzarbeiter, wenn er auch unter Tarif arbeitet, nur aus Gefälligkeit oder gegen ein großes Zulagegeld seine Arbeiten ausführt,



glaubte man wohl im alten Staat, heute aber nicht mehr.

Die Bekämpfung der Schwarzarbeit ist eine Lebensfrage für das deutsche Handwerk. Die Reichshandwerkswoche will in allen Bevölkerungskreisen aufklärend wirken über das, was nottut, um dem Berufsstand des Handwerks wider seinen Boden zu geben und ihn zu einem unerlöschlichen Fundament des Dritten Reiches zu machen. Darum Auftraggeber in Stadt und Land: Unterstützt das Handwerk, heißt die Arbeitslosigkeit bekämpfen, und die dient euch selbst, denn in dem Maße, in dem es gelingt, die Arbeitslosigkeit zurückzuwerfen, setzen sich auch die ungeheuren Volksfabrikanten und damit die von allen Bevölkerungskreisen aufzubringenden Steuern und Beiträge aller Art. Außerdem erleichtert ein freier, ehrlicher Gewerbestand mit zufriedenen, leistungsfähigen Arbeitkräften.

Hindenburg zur Handwerkswoche.

Reichspräsident v. Hindenburg hat der am Sonntag beginnenden Reichshandwerkswoche von Mecklenburg aus nachstehende Begrüßungsworte gerichtet: „Die am 15. Oktober 1933 beginnende Reichshandwerkswoche des neuen Reiches ist ein herrliches Ereignis. Ich begrüße es, daß nach Jahren des Armeidienstes das deutsche Handwerk seine Kräfte regt und in enger Volksgemeinschaft den Weg zu neuer Gestaltung freierlei. Möge diesem Untertanen ein glücklicher Erfolg beschieden sein, worin die allüberlieferten Bedeutung des Handwerks im deutschen Wirtschafts- und Kulturleben! v. Hindenburg, Ehrenmeister des deutschen Handwerks.“

darüber hinaus durch die Schaffung des Reichshandwerks dem deutschen Handwerk den Aufbau zu geben, der bei der künftigen handwerklichen Gliederung erforderlich sein wird.

Dr. von Krenteln, der Reichsführer des Gesamtverbandes deutscher Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibender, wurde am 3. Mai d. 3. zum Präsidenten des Reichshandwerks des deutschen Handwerks gewählt. Sein enger und erfolgreichster Mitarbeiter auf diesem Gebiet, Karl Jelen, wurde zum Vizepräsidenten ernannt. Karl Jelen hat in den wenigen Monaten seiner Amtszeit durch seine unermüdete Verhandlungsweise und sein großes fachliches Verständnis für die Not des Handwerks das Vertrauen aller Gewerbetreibenden. Er entstammt einer alten Handwerkerfamilie und ist in Wien aufgewachsen.

Der Schneider oder Kleidermacher.

Aus einer alten Chronik.

Die Kleider seyen ehrlich zu Bedeckung des Leibes wider die Kälte / nachmal aber zur Hiebe / und der Pracht gebraucht werden womit er zu versehen gibt / daß die Kleider sowohl der Materie als dergestalt nach immerzu tollerbar worden und sich verändern haben wie dann eine jede Nation sich eine besondere Kleider-Tracht genehlet und es der andere damit bevoorzuhun / theils auch mit feiner Veränderung und Ausfindung neuer Kleider-Moden von fremden folgen nachschaffenden Weisern bekant und beliebt zu machen / und dadurch ihren eignen Beuel zu führen / getradiet hat / welche alle nur mit wenigen zu beschreiben / ein besonderes ganzes und müheloses Wert erfordereten.

zu verdröhen / zu stücken ihn. ufo. zu geschweigen / daß auch ein wolgerickter guter Schneider eine geübliche Wissenschaft von allerley Arten Sammet Broccard / Seiden / halb-Seiden und Wollenen Stücken / von Englißischen / Französischen / und Holländischen / Züchern / und was ihm sonst zu verarbeiten verkommen / so wol desto feine als den Reich betreffend / haben müße damit er auf Begehren zu diesem oder jenem ratthen könne / den Käufer durch seinen Inwechslung nicht geirre / und sich damit an seiner Kundschafft lobde.

Es muß ein Schneider auch / ohne ein gutes Augenmaß zu haben / seinen Circul und Etuel / oder mehr nach Handwerckesgebrauch zu reden / seine Elle wohl verstehen / und er wird in beden / bey denen zu Nürnberg gebräuchlichen Weisermaßen / so vor die schneidende in ganz Fortgang gehalten werden / sehr wohl geordnet. Denn nachdem dem neu-angehenden Meister / oder wie sie ihn zu nennen pflegen / dem Mate-ringer / ein halbes Jahr sich zu denen Meisterleuten zu qualifizieren / und zu üben / schneiden wird / muß er nach dessen Berechnung / in der zu denen Handwerckes-Augen

Niederichon
Albert Wiebecke, 80 Jahre.
Verst. am 17. Oktober 1933.
17 Uhr.

Bad Mürenberg
Feier Rolf, 5 Jahre. Verdingung
am 16. Oktober 1933.
14,30 Uhr.

Naumburg
Rudolf Krutemeyer, Dipl.-Ing.
i. R. 56 Jahre. Verdingung am
16. Oktober, 15 Uhr.
Zst. Emma Jähnert.

Die Verlobung unserer Tochter
Mildred
mit dem Preuß. Staatsforst-
assessor
Heren Friedrich Groscurth
geben wir bekannt.
Begleierungsdirektor
Dr. Dr. Dr. Dr. Dr. Dr.
Friedrich von Biedner
Merseburg, 16. Oktober 1933
S. St. Eisenach.

Im Handelsregister Abteilung A Nr.
20 ist heute bei der Firma C. F. Meißer
Merseburg, folgendes eingetragen worden,
daß das Geschäft nebst Firma durch
Erhebung auf die Witwe Elisabeth Meißer
geb. Biedner in Merseburg, Preußler-
straße 29, übertragen ist.
Merseburg, den 18. Oktober 1933
Amtsgericht

Im Handelsregister, Abteilung A Nr.
490 ist heute bei der Firma Auto-Itz
Merseburg Anton Baltschmidt & Co.
folgendes eingetragen worden: Die Ge-
sellschaft ist aufgelöst, die Firma ist er-
loschen.
Merseburg, den 18. Oktober 1933.
Amtsgericht

Bekanntmachung
Die Abfuhr von
4500 t Kleinfloßsteinen und
3000 t in Feinbrocksteinen
von der Bahnhofs-Abfuhrung auf Strecken
der Provinzialstraßen Schkopau-Merse-
burg-Bismarck und die Lieferung von
2400 cbm Pfisterfaub und
6400 cbm Betonziegel
auf die gleichen Strecken sollen öffentlich
verkauft werden.
Angebotensformulare mit Bedingungen
sind zum Landesbauamt Weisenfels an-
zufordern und bis zum 28. Oktober d. J.
12 Uhr, dem Landesbauamt wieder ein-
zureichen.
Landesbauamt Weisenfels.

3300 Geisteskräfte
etwa gehören zur Herstellung
eines halben Liters **Kräutiger**
Schwarzbier, daher der **Nährwert**
dieses von vielen **tauglichen**
Arzten häufig empfohlenen
Heuschnitzbier, **kräftiger**
Schwarzbier, **herb**, **apertinans**
regend, **nicht süß**, **schafft Les**
benutzung und Arbeitsfreude,
es ist für Kranke, Schwache
Herstöße, Malaria, Bleichs
fuchtige u. füllende Mütter das
geeignete Kräftigungsmittel.
Herrie: C. Schmidt, Unteraltersburg 10
Telefon 2369. Bernhard Deligischen
Obere Burgstraße 6, Telefon 2347.

Offene Stellen
Suche so sofort
möglichst
Bürohilfskräfte
schließen
Verfehle mich ein
Nacht Arbeit über-
nehmen und mit
Mädchen ver-
einigen, fort alle vor-
genommen. Arbeit
mit verrichtet. Auf
Bürohilfskräfte bei
Nacht, 200 M. Lohn
Schalt. u. Nebenzu-
satz. Fort alle vor-
genommen. Arbeit
mit verrichtet. Auf
Bürohilfskräfte bei
Nacht, 200 M. Lohn
Schalt. u. Nebenzu-
satz. Fort alle vor-
genommen. Arbeit
mit verrichtet. Auf
Bürohilfskräfte bei
Nacht, 200 M. Lohn
Schalt. u. Nebenzu-
satz.

Offene Stellen
Kraftiges
Mädchen
für Landwirtschaft, gel.
Knappenp. Nr. 1.
Ein tüchtiges
Mädchen
für Haus und Küche
sowie auch
Küchenhilfskräfte.
Suche so sofort
möglichst
Bürohilfskräfte
schließen
Verfehle mich ein
Nacht Arbeit über-
nehmen und mit
Mädchen ver-
einigen, fort alle vor-
genommen. Arbeit
mit verrichtet. Auf
Bürohilfskräfte bei
Nacht, 200 M. Lohn
Schalt. u. Nebenzu-
satz. Fort alle vor-
genommen. Arbeit
mit verrichtet. Auf
Bürohilfskräfte bei
Nacht, 200 M. Lohn
Schalt. u. Nebenzu-
satz.

Zeit ist Geld
bedienen Sie sich
unserer Filiale
Markt 24

Rundfunkprogramm am Dienstag
Leipzig
Wellenlänge 389,6

Königswusterhausen
Wellenlänge 1635

6.00: Rundfunkmarkt.
6.35: Frühkonzert.
7.00: Tagesnachrichten.
8.00: Rundfunkmarkt.
8.15: Mitternacht.
8.45: Frühkonzert.
9.00: Tagesnachrichten.
9.30: Mitternacht.
10.00: Tagesnachrichten.
10.30: Mitternacht.
11.00: Tagesnachrichten.
11.30: Mitternacht.
12.00: Tagesnachrichten.
12.30: Mitternacht.
13.00: Tagesnachrichten.
13.30: Mitternacht.
14.00: Tagesnachrichten.
14.30: Mitternacht.
15.00: Tagesnachrichten.
15.30: Mitternacht.
16.00: Tagesnachrichten.
16.30: Mitternacht.
17.00: Tagesnachrichten.
17.30: Mitternacht.
18.00: Tagesnachrichten.
18.30: Mitternacht.
19.00: Tagesnachrichten.
19.30: Mitternacht.
20.00: Tagesnachrichten.
20.30: Mitternacht.
21.00: Tagesnachrichten.
21.30: Mitternacht.
22.00: Tagesnachrichten.
22.30: Mitternacht.

Kammerlichtspiele
Ab Heute!
Große Premiere!
Ab Heute!
Die entzückendste Ton-Film-Operette des Jahres!
Das Blau vom Himmel!
Ein Lustspiel voll heiterer Einfälle, einnehmender
Musik und höchster Darstellung. Martha Eggerth, als kleine
Fahrtartenverkäuferin. Anni auf der Untergrundbahn.
Station Wellenfischplatz. Herman Thimig, der Mann, der
vom Himmel kam.
Das Ganze so vergnügend, ganz ein Sorgenbrecher des
Humors und sehr erfrischender Schlagermelodien.
Weitere Darsteller: Margarete Schlegel, Ernst Berbes,
Jakob Tiedtke, Fritz Kampers u. v. a. m.
Zum guten Film das gute Preisprogramm.
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 8.30 und 8.50 Uhr.

**Segen der
Arbeitsbeschaffung
im Kleinen**
Grade auf den Einzelnen
kommt es an!
15.-21. Oktober 1933

Hand
Solches, Alters
arbeiten u. endlich
sich per bald Stelle
Off. an Ida Stein,
Gertheit.
Zu verkaufen
Schulfratze
3. Schaufensterwech-
mabogen. Schönl-
leiterer verkauft
G. Matzdorf.

Mit deutschem Geist
und deutscher Hand
schafft deutsches Gut
der Handwerkerstand.

Birnen
Schöne große
mündreif, zu verk.
2 Pfund 15 Pfg.
Merseburg.
Wiederholungs.
Motorrad
Heinricher bill. zu verk.
Markardstr. 10, 1.

Wald
mit Feld 5. Wei-
mar, 8000 M. Ans.
Geschäftshaus
in Erfurt f. 16 000
Mark verkauft =
Hilber, Weimar,
Sedanstraße 29.
Gehaltsbuch
als 1. Baden in
Reinhardt Str.
Reichsbrunn-
straße, bei 9 bis
10 000 M. Anschl.
zu verk. Kund.
unter E. 6548 an
die Reichsbrunn-
straße 29.

Wald
mit Feld 5. Wei-
mar, 8000 M. Ans.
Geschäftshaus
in Erfurt f. 16 000
Mark verkauft =
Hilber, Weimar,
Sedanstraße 29.
Gehaltsbuch
als 1. Baden in
Reinhardt Str.
Reichsbrunn-
straße, bei 9 bis
10 000 M. Anschl.
zu verk. Kund.
unter E. 6548 an
die Reichsbrunn-
straße 29.

Wald
mit Feld 5. Wei-
mar, 8000 M. Ans.
Geschäftshaus
in Erfurt f. 16 000
Mark verkauft =
Hilber, Weimar,
Sedanstraße 29.
Gehaltsbuch
als 1. Baden in
Reinhardt Str.
Reichsbrunn-
straße, bei 9 bis
10 000 M. Anschl.
zu verk. Kund.
unter E. 6548 an
die Reichsbrunn-
straße 29.

Lichtspielhaus „Sonne“
Ab Dienstag. Anfang 5.30 u. 8.10 Uhr.
Brigitte Helm u. Gustav Dießl in
Eine von uns
(Der erste Schritt vom Weg)
Nach dem Roman „Gilgi, eine von uns“.
Ein Brigitte-Helm-Film
ist stets ein Ereignis.
Brigitte Helm tritt uns in ihrer klaren,
reizvollen Schönheit zum ersten Male
als junges Mädchen von heute entgegen,
mit dem heißen Wunsch „Heraus aus
der Enge dieser Tage“, als Gilgi —
das Kind der Liebe.

Willy Bock
RADIO-HAUS
Rundfunkgeräte und Reparaturwerkstatt
Merseburg
Unteraltersburg 4 Tel. 3080
Großlauspfecher - Anlagen

Franz Wirth
Seifenfabrik
Rohmarkt 1 Geirindet 1856
harte Kernseifen
kg-Riegel v. 40 Pf. an
Schmierseifen
und alle Waschmittel
Spezialgeschäft
Solinger Stahlwaren
Schleifer für
Metalle und
Edelmetalle
aller
Art

Carl Baum, Kl. Ritterstr. 14
u. Oelgrube 17
Kaiser-Natron
darf in keiner Küche fehlen. Macht die
Spülen leicht verträglich. Zur Herstellung
erfrischender Brause-Limonade. Gegen
Schmerzen, Magenleiden, Verstopfung
ist ausschließlich Kaiser-Natron in Original-
Original-Packung, höchste Reinheit garanti-
ert, niemals lose, in den meisten Geschäften.
Arnold Holste Wwe., Dietfeld. (3-54)

Bundesfutter
für Gähner und Tauben
sowie Vogelmehl in bekannter Quali-
tät bei
Walter Lange, Merseburg
Straße 4.

Hindenburg
ist Ehrenmeister
des deutschen Handwerks
Ehrt ihn, indem ihr das
Handwerk ehrt u. fördert!

Wald
mit Feld 5. Wei-
mar, 8000 M. Ans.
Geschäftshaus
in Erfurt f. 16 000
Mark verkauft =
Hilber, Weimar,
Sedanstraße 29.
Gehaltsbuch
als 1. Baden in
Reinhardt Str.
Reichsbrunn-
straße, bei 9 bis
10 000 M. Anschl.
zu verk. Kund.
unter E. 6548 an
die Reichsbrunn-
straße 29.

Wald
mit Feld 5. Wei-
mar, 8000 M. Ans.
Geschäftshaus
in Erfurt f. 16 000
Mark verkauft =
Hilber, Weimar,
Sedanstraße 29.
Gehaltsbuch
als 1. Baden in
Reinhardt Str.
Reichsbrunn-
straße, bei 9 bis
10 000 M. Anschl.
zu verk. Kund.
unter E. 6548 an
die Reichsbrunn-
straße 29.

Wald
mit Feld 5. Wei-
mar, 8000 M. Ans.
Geschäftshaus
in Erfurt f. 16 000
Mark verkauft =
Hilber, Weimar,
Sedanstraße 29.
Gehaltsbuch
als 1. Baden in
Reinhardt Str.
Reichsbrunn-
straße, bei 9 bis
10 000 M. Anschl.
zu verk. Kund.
unter E. 6548 an
die Reichsbrunn-
straße 29.

Treu dem Kanzler

Berufung der ehem. Kavalleristen.

Im „Alten Fritz“ hielt am Sonntagabend der Verein ehem. Kavalleristen seine Monatsversammlung ab. Der Führer des Vereins, Kamerad Walther, begrüßte die Kameraden und deren Angehörige...

Kamerad Walther brachte dann den Kameraden, die im Oktober abgehen, herzlichste Grüße und Wünsche dar. Darauf verlas der Führer den Bericht über die Tätigkeit des Vereins...

Unter „Verständigung“ wurde der Plan erörtert, das 40. Jahrestagfest des Vereins im nächsten Jahre einfach abzuhalten...

Stiftungsfest der „Entree“

Der Einladungs des Dramatischen Vereins „Entree“ zum 31. Stiftungsfest war in überaus großer Zahl Folge geleistet worden. Die Vereinsleitung hatte wiederum einen weiteren Abend veranstaltet...

Nach dieser reichhaltigen Vortragsfolge folgte stotter Ball ein und gar zu schnell nahte die Schlussstunde der in allen Teilen wohlgegangenen Feierveranstaltung.

Ein geeignetes Alter.

Dieser Tage konnte der Schuhmachermeister Gustav Delinger, Ober-Altenheim 24, seinen 71. Geburtstag begehen. Trotz des hohen Alters ist der Meister noch sehr rüstig und betreibt heute noch sein Handwerk.

Bei noch guter Gesundheit konnte am Sonntagabend Frau Veria Söllner geb. Krake ihren 76. Geburtstag begehen. Seit etwa 12 Jahren ist die betagte Dame Witfrau des Altersheims im Hofental. Beiden Alterskollaboranten gratulieren wir herzlichst.

Ernennung zum Regierungsrat.

Wie wir erfahren, ist der Regierungsdirektor E. H. C. M. M. der Regierungsrat ernannt worden.

Meisterprüfung bestanden.

Der Wittinhaber der bekannten Merseburger Firma „Auto-Wald“ Fischer & Köhler, Otto Fischer, bestand vor der Handwerkskammer die Meisterprüfung im Autohelferhandwerk.

Das Wetter für morgen.

Regen zu erwarten. Der Wind wird nach wolkig, mildes und unbedeutendes Wetter. Einsetzen örtlicher Niederschläge.

Krötzsch-Leuna bester Einzeltürner.

Nordostthüringen siegt im Kunstturnen mit 1325:1241 und stellt die drei ersten Sieger.

Wenn das Gerätturnen früher nicht so populär war, wie beispielsweise das Fußballspiel und in den letzten Jahren auch Handball und Hockey, so hat das seinen tieferen Grund darin, daß man auf früheren Wettbewerben oft einseitig auf ein bestimmtes Gerät dreifelte...

Krötzsch ist kein Fremder mehr. In der Sonntagsabendfeier lebten Einzelturnen den vollgültigen Beweis, daß an dem Jungenswettbewerb etwas dran ist!



Krötzsch-Leuna beim Bezirkswettkampf.

Wieder wie am Barren und Reck zeigte, wie er seine Freiübungen ausführte, das ist die Vollendung, die nicht mehr überboten werden kann!

Was Krötzsch' Turnen so überaus sympathisch macht, ist seine rasche Beherrschung in jeder Übung, sein Zuviel und sein Zuvorn an Kraft, ruhig dahinführend über Schwung, der gleichsam aus sich selbst kommt.

Wieder im Kampfen alle die Andern im selben Wettstreit, unverkennbar prägt sich Krötzsch' Einfluss am deutlichsten bei seinem Versuch in der ersten Übung, dem er 11-jährigen Max Schiller aus, dem wir, wenn er sich Krötzsch' Meisterstück zum Vorbild nimmt, eine gute Zukunft vorhersagen. Die beiden anderen Turner vom TuSpV Leuna, Müller und Schönebeck, bekamen wir nicht zu sehen.

Das ist heute grundlegend an der ersten Nordostthüringer, wie es heute gelehrt und gepflegt wird, hat mit dem Hinzutreten von einseitigen Spezialisten nicht mehr zu tun.

Vorschlöß von aller Einseitigkeit und Verkümpfung fanden am Sonntagabend die 20 Turner auf der Bühne. Was sie zeigten, war ein freies Spiel zwischen Kraft und Schwung, ein handlicher Wechsel von Spannung und Vorgeschlöß, ein natürlicher Rhythmus floß durch die schlanken, kraftvollen Körper, der nicht nur bei dem Turnenden selbst das Lebensgefühl steigern, sondern dieser Naturismus, dieses Gleichgewicht und Zweinnderleiheit bringt über auf den Zuschauer und löst alles Gefühl der Gebundenheit und Scham in ein Aufsteigen von Erhabenheit und Erdenheit ein, so die innere Harmonie bewahrt werden lassend zwischen Körper und Seele, die man so häufig theoretisch beweist und doch so selten fühlt.

So hatte denn auch der Schützenbandstand am Sonntagabend viele Freunde, und zwar nicht nur aktive Turnerinnen und Turner als Gäste bei sich, die Zeuge des Bezirks-Gerätturnens im Kunstturnen zwischen den beiden Bezirksverbänden des Landes 6, dem Bezirk Nordostthüringen und dem Kreisverband Nordostthüringen, waren. Die Siegerliste lautet: 1. Krötzsch, 2. Müller, 3. Schönebeck.

Neue Bücher.

Bau Ernst: „Zwei keine Romane“ („Die selige Anneli“ — „Der Schatz im Morgenrotstal“ — „Grün aus Trümmern“). 5 Mark. Im Zenith gebunden 6,50 Mark. Hirsch Verlag Georg Müller, München 1933.

Inerhalb der Gesamtausgabe der Werke Bau Ernst's (jedoch auch in gesondelter Sonderausstattung für Mitglieder) erschien sein neues Buch „Zwei keine Romane“ („Die selige Anneli“ — „Der Schatz im Morgenrotstal“ — „Grün aus Trümmern“). Der Roman „Grün aus Trümmern“ erscheint hier zum erstenmal im Druck, die beiden anderen waren an anderen Orten schon veröffentlicht. Die selige Anneli: Irrend im Eden, mit uralten Eichenhainen, mit steinigen Blumenwegen, liegt die selige Anneli. In ihre Romanik flüchtet eine jener feiner empfindenden Menschen, die im Getriebe geschäftlichen Menschenmassen und einer überhöhten Zivilisation keine Antwort fanden auf die Frage nach dem Sinn und Zweck ihres Daseins. Doch auch hier dringt der Witz des Weltgeistes ein und führt weiter zu einer Klugheit aus der Romanik in das harte Leben eines Stiebers. Unvergänglich aber bleibt der Eindruck des fast wie ein Märchen ablaufenden Abfalls in vergebenerischer Wilderheit und Hoffart. Der Schatz im Morgenrotstal ist eine stilvolle Dichtung. Gegen Ende des dreißigjährigen Krieges haben ein paar Soldaten einen zummegekauften Schatz in einem verlassenen Bergwerk in Sicherheit gebracht. Doch er bringt ihnen kein Glück und Wohlstand. Wohlstand läßt sie unter sich selbst zu Mördern werden. Der Schatz aber schafft in jungen kräftigen Händen neues Leben. Aus dieser einfachen Fabel schaut Bau Ernst eine Erzählung, die zum Schönen gehört, was wir an historischen Erzählungen besitzen — Grün aus Trümmern: Dies ist zum ersten Male veröffentlichte Werk ist heute zeitgemäß als je. Es zeigt uns den Weg, auf dem der volkstümliche Ideologien bedürftige deutsche Arbeiter zur Volksgemeinschaft zurückfindet, wie ein fast und geschäftlich gewordenes Bürgerturn sich seiner Verantwortung wieder bewußt wird. Eine Welt ging in Trümmern, doch aus den Trümmern wachst junges Grün hervor, dargestellt an einem lebenden Menschenbaum. Er blüht und trägt die Schicksale seiner Zeit. So betreit fühlen wir uns am Schluß der Erzählung, weil wir den Weg sehen, auf dem ein arbeitendes Volk wieder zusammenfindet wird. — Alle drei Romane sind Proben menschlicher Größe und einer tiefen Erkenntnis der Wirklichkeit. Die nicht nur der literarischen Kenner entzünden, sondern auch dem schlichten Leser ein Born neverlebender Freude sein werden.

zum Schönen gehört, was wir an historischen Erzählungen besitzen — Grün aus Trümmern: Dies ist zum ersten Male veröffentlichte Werk ist heute zeitgemäß als je. Es zeigt uns den Weg, auf dem der volkstümliche Ideologien bedürftige deutsche Arbeiter zur Volksgemeinschaft zurückfindet, wie ein fast und geschäftlich gewordenes Bürgerturn sich seiner Verantwortung wieder bewußt wird. Eine Welt ging in Trümmern, doch aus den Trümmern wachst junges Grün hervor, dargestellt an einem lebenden Menschenbaum. Er blüht und trägt die Schicksale seiner Zeit. So betreit fühlen wir uns am Schluß der Erzählung, weil wir den Weg sehen, auf dem ein arbeitendes Volk wieder zusammenfindet wird. — Alle drei Romane sind Proben menschlicher Größe und einer tiefen Erkenntnis der Wirklichkeit. Die nicht nur der literarischen Kenner entzünden, sondern auch dem schlichten Leser ein Born neverlebender Freude sein werden.

Wilhelm Rohlf: „Der Säppling und die Republik. Die Geschichte eines Artzums. Karzin. 4,50 M., Leinen 5,80 M. U. G. Engelhorn Nachf. Stuttgart.

Die Umfassung, aus der wir heute so viel Neues erwarten sehen, hat nicht im Januar 1933, auch nicht im November 1918 begonnen; ihre Keime waren gelegt, als das Volk in Wäffeln in seinen Erntestampfen hinausging, und sich für die ersten Male in der Geschichte Mensch und Maschine, Front und Führung, Heimat und Feldherr immer stärker hervortrat. Hier legt nun der Roman von Wilhelm Rohlf das ein. Sein Ziel ist die Darstellung der „Ereignisse“ im Weltkrieg, ein ganzer Kreis, immer Kamerad, Führer und Kämpfer, der begeistert und mitreißt, immer in der vordersten Linie und dort so es brennlich ist, von seinen

Reuten geliebt und von der Etappe schlecht angesehen, einer „der nie genug bekommt“. Als letzter verläßt er die Front und als erster wieder er sich wieder, wie es gilt, die Heimat vor dem drohenden Bürgerkrieg zu bewahren. Mit vollem Bewußtsein der Notwendigkeit aber auch der Tragik stellt er sich der Revolution gegenüber zur Verfügung, denn er sieht keinen anderen Weg. So ist er bald wieder in erblose Kämpfe mit Spartaisten, Soldatenräubern, Bonzen aller Art, Geheimbüro und Verhörsbüro verwickelt. Nicht eine Landeswehr, auf die nach deren Auflösung ins besetzte Gebiet, um zum Schluß das erste Arbeitslager aufzubauen. Man hat den Eindruck, daß die künstlerische Kraft des Verfassers auch durch eigenes Erlebnis befeuert wurde. Aber der Autor dieses Buches hat nicht nur eine Erinnerung wachrufen wollen, sondern zugleich ein Dankes-Denkmal setzen für jene ewigen Streiter, die Ehre und Leib hingaben für das eine Ziel — Deutschland!

Die höchsten Einzelpunktzahlen erreichte als die ersten drei besten Krötzsch mit 197 Punkten. Für die Übung am Pferd erhielt er 38 Punkte, am Barren 39 Punkte, für die Übung am Pferd Lang, am Reck und die Freiübung erhielt Krötzsch als Einziger die Höchstzahl von je 40 Punkten, so daß er mit 27 Punkten Vorsprung seiner Mannschaft den Sieg unbedingt sicher stellte.

An 2. und 3. Einzelpunkte führen ihm A. Böhm vom TuSpV Halle mit 1700 Punkten und W. Mühlberg vom selben Verein, der bei der Freiübung 39 Punkte erzielte konnte den durch Krötzsch' Einzelleistung so hoch gehaltenen Durchschnitt von 165,5 Punkten erreichte nur ein Einziger, und zwar der 2. Böhm mit 170 Punkten, alle anderen blieben darunter. Die 4. Vorkategorie wurde von Hindernislauf vom Tu. Sangerhausen mit 164 Punkten vollbracht, während Platz 5 und 6 wieder vom Bezirk Thüringen, und zwar durch Gersten mit 163 Punkten und Fischer mit 162 Punkten belegt ist. Die Gesamtwertung der Punkte ergibt für die Thüringer 1325.

Der Kunstturnerang brachte es mit den acht gewerteten Turnern auf insgesamt 1241 Punkte, mithin 84 Punkte weniger als sein Gegner. Der Durchschnitt mit 155,1 Punkten wurde von vier Turnern erreicht, und zwar vom Besten seines Bezirks, Hindernislauf vom Tu. Sangerhausen mit 164 Punkten, der im Gesamtwertung den 4. Platz belegte, der 5. und 6. Platz ging wieder nach Thüringen, Heister wurde Frank vom VfL B. Neudorf, den 8. Platz belegte Holzträger vom Tu. Reinsdorf. Der jüngste Turner, der 20-jährige Gerdener, wurde mit 153 Punkten amföhler, der älteste, 26. Jelder vom Tu. Freiesleben, wurde mit 149 Punkten, was 10 Jahren auf 140 Punkte und war nicht der Schicksale.

Als in allem schöne spannende Kämpfe, die vom Bezirksturnwart Wald auf geleitet, das Interesse der Zuschauer fähig und hielt, die nicht nur die Besen, sondern auch die Hände zur Vollständigkeit bei mancher guten Einzelleistung bewegten. Dr. Franke als Vorsitzender der Merseburger Turnerschaft richtete vor Beginn der Veranstaltung herzlichste Begrüßungsworte an die Teilnehmer, er erwähnte die Turner, angeführt der ersten Stunde, in der wir uns befinden, dem Volkssänger Adolf Hiller Treue um Treue zu halten, dem auch ein dreifaches Ehrenwort ansagebracht wurde.

Die Einzelergebnisse sind aus der Tabelle, die wir in unserem heutigen Sportteil veröffentlichten, ersichtlich.

Advertisement for Ostmark. Text: Deutsche, denkt an die entriessene Ostmark. Dinst ist deutsche Not! Werdet Mitglieder des Bundes Deutscher Osten! Eine Front, ein Geist, ein Wille im Bund Deutscher Osten! Hauptangabe bei Hildkowsky, Merseburg, Klobakauer Straße 40.

Advertisement for Pyramidon TABLETTEN. Text: bei Kopfschmerzen, Migräne, Unbehagen aller Art, Gelenk- und Muskelrheumatismus. In allen Apotheken erhältlich zum Preise von RM. 0,93 u. f. 88. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919331016-11/fragment/page=0013



Deine Hand dem Handwerk



Einwohner von Merseburg u. Umgegend unterstützt das Handwerk! Deckt Euren Bedarf bei den nachstehenden Handwerksmeistern!

Buchbindermeister

Karl Reuber, Seffnerstraße
Oskar Donner, Breite Straße
Bruno Börsch, Adolf-Hitler-Straße
Gustav Kleinert, Kleine Ritterstraße
Franz Seyfler, Kleine Ritterstraße
Paul Friedrich, Friedrichstraße

Freie Fleischer-Innung

Beyer, Obermeister
Faust, Obermeister
Gölze, Obermeister
Gölze, Unterallenburg
Klotz, Ww.
Löbe
Mohr
Pabsl
Reichardt
Reinicke
Rost
Schalling
Erich Schenke
Fritz Schenke
Stahl
Stecher
Wiehe
Eichhorn, Kötzschen
Gauck, Oberbeuna
Knoche, Leuna
Rauschenbach, Dürrenberg
Reber, Leuna
Scharff, Schladebach
Schimpf, Geusa
Schneider, Rafnitz
Schreiner, Ww., Schafstädt
Westphal, Dürrenberg
Wiesenmann, Oberbeuna
Weidig, Körbisdorf
Zeiger, Leuna

Paul Werner, Lauchstädter Str. 18
Karl Weber, Preusserstraße
Robert Ziegenhorn, Schmale Strasse 1
Otto Zinsly, Oelgrube 41
Gustav Böhnke, Benndorf
Max Pritsch, Atzendorf
Karl Böhme, Krumpa
F. Haferkorn, Göhlitzsch/Leuna
Conrad Rauch, Creypau
Tiehl II, Blösien
Gustav Thomas, Geusa
Plewinski, Geusa
Max Wagner, Kötzchen
Otto Koch, Kötzschen
Reinhold Behrens, Kötzschen
Ernst Schinke, Kriegsdorf
Jonatan Rath, Frankleben
Hans Förtsch, Frankleben
Otto Mollnau, Körbisdorf
Herbert Schneeberg, Leuna
Kurt Schmidt, Leuna
Ernst Melchior, Leuna
Paul Ortel, Leuna
Richard Hentschel, Daspig
Alberth Rauch, Meuschau
Erich Scheibel, Niederbeuna
Willi Wenzel, Naundorf
Eschke, Naundorf
Karl Rockendorf, Oberbeuna
Ww. Gründling, Reipisch
Paul Robitsch, Reipisch
Dietze, Mühle Schkopau
Karl Hedrich, Skopau
Franz Müller, Wallendorf
Erich Henniges, Wallendorf
Otto Lichtenberger, Zöschen
Bernhard Romanus, Zöschen

Albert Voigt, Domstrasse
Alfred Weber, Weissenfelsen Strasse
Gustav Reishauer, Steinstrasse
Fa. Ewald Heidrich, Neumarkt

Pelzsaßen kauft man nur beim

Kürschner

Knauth & Sohn
Karl Köppe
Max Städter
Karl Wittenbecher

Schmiede-Zwangs-Innung

Br. Kränzlin, Hirtenstrasse
G. Schaffemicht, Gr. Sixtistrasse
K. Dautz jun., Unterallenburg
K. Pass, Neumarkt
W. Däne, Hindenburg-Strasse
H. Kummer, Hüterstrasse
W. Triesethau, Neumarkt

Baugewerbe-Innung

Gebr. Graul, Maurer- u. Zimmermstr.
Paul Hetzer, Dipl.-Ing., Baugeschäft
Anton Jersch, Dipl.-Ing., Baugeschäft
Heinrich Schmidt, Baugeschäft
Rudolf Gärtner, Baugeschäft
R. Post, Tiefbauunternehmen
Zetzsche, Maurermeister
W. Büttner, Baugeschäft
O. Roth, Baugeschäft
E. Keller, Leuna, Baugeschäft
E. Hetzschold, Dachdeckermeister
A. Heinrich, Leuna, Baugeschäft
O. Graul, Zimmermeister
Kriegeskorte, Baugeschäft, Leuna

Die Mitglieder der

Sattler-u. Tapezierer-Innung

empfehlen sich zur Anfertigung sämtlicher
Geschirr-, Leder- und Polsterarbeiten.

Ernst Bernhardt, Gotthardsstrasse
Hermann Stadermann, Oelgrube
Karl Vollmer, Johannisstrasse
Erich Borsdorff, Schmale Strasse
Paul Scharf, Eisenbahnstrasse
Arno Döbler, Oelgrube
Hermann Kundt, Gotthardsstrasse
Emil Königsdorf, Rossmarkt
Hermann Petersohn, Ob. Breite Str.
Theodor Zeidler, Neumarkt

Schlosser-, Klempner-, Feilenhauer- und Elektro- installateur-Innung

Friedr. Pfeiffer, Landw. Masch. u. Geräte
Alb. Ponfel, Bauschlosserei
Alb. Schrader-Bölsche, Bauschloss.
Fritz Wegner, Maschinenschlosserei
Karl Steger, Maschinenschlosserei
Kurt Patzsch, Kunst- u. Bauschlosserei
Alb. Lehmann, Maschinenschlosserei
F. A. Schmidt, Feilenhauerei
Otto Rehan, Maschinenschloss., Leuna
Edm. Korbs, Maschinenschl. Neumarkt
Friedr. Hirt, Maschinenschl., Spergau
Otto Elbe, Install., f. Gas u. Wasser
Paul Mittelmacht, Klempn.-Install.
Oswald Böttiger, Klempn.-Install.
Gustav Röder, Klempn.-Install.
Albert Köhler, Klempn.-Install.
Wilhelm Schmieder, Klempn.-Install.
Karl Schenk, Klempn.-Install.
Gust. Huzenlaub, Klempn.-Inst., Leuna
Georg Voigt, Klempn.-Install., Leuna
Reinh. Ohme, Klempn.-Install., Zöschen
Paul Sachse, Elektro-Installation
Otto Blumentritt, Mech.-Werkstatt
Oskar Linde, Install., Niederbeuna

Schneider-Innung

Oskar Baldauf, Gotthardsstrasse
R. Fischer, Unterallenburg
A. Fischer, Gutenbergstrasse
Franz Giegler, Weinberg

L. Günther, Grüne Markt
Herm. Geheb, Hallische Strasse
O. Hilmer, Brauhausstrasse
Ernst Hildebrandt, Kl. Ritterstrasse
Robert Hirschberg, Tiefer Keller
Paul Kose, Clobicauer Strasse
Heinrich Kleinert, Weissenfelsen Str.
Max Lühr, Brauhausstrasse
Rob. Naumann, Gotthardsstrasse
Wilh. Ohlrich, Breite Strasse
A. Pauli, Markt
O. Philipp, Schmale Strasse
O. Pekel, Gutenbergstrasse
Karl Reisig, Seitenbeutel
Willy Reuser, Winkel
Paul Schneider, Hindenburg-Strasse
Aug. Schliephak, Teichstrasse
Arthur Todt, Neumarkt
Gebr. Wassemeier, Entenplan
Rich. Wolf, Gotthardsstrasse
Karl Zschieschack, Karlstrasse
Aug. Leue, Frankleben
Max Reuscher, Oberbeuna
Ludw. Heikel, Frankleben
Krell, Grosslehna

Tischler-Innung

W. Borsdorff, Schmale Strasse
H. Coja, Sand
O. Degenhardt, Preusserstrasse
Adolf Hammer, Markt
M. Huffziger, Hallische Strasse
M. Koppmann, Wilhelmstrasse
Kops, Neumarkt
Franz Köhle, Tiefer Keller
Max Otto, Preusserstrasse
Paul Pertz, Breite Strasse
Reddigan, Johannisstrasse
Rosenbaum, Wagnerstrasse
G. Sachse, Schmale Strasse
Gebr. Scheibe, Schmale Strasse
O. Scholz, Ww., Gotthardsstrasse
Schmieder, Markt
Gustav Weber, Weissenfelsen Str.
Winkelmann, Kloster
Braun, Schkopau
Gehre, Spergau
Gimpel, Kötzschen
Haring, Körbisdorf
Kade, Frankleben
Schreiber, Rössen
Weinck, Geusa

Sämtliche Mitglieder sind berechtigt zur
Annahme von Bedarfsschutzscheinen

Zur Lieferung von

Uhren u. Goldwaren

Reparaturen u. Neubearbeiten empfehlen sich:

Heyder, Rossmarkt
Nitz, Gotthardsstrasse
Kolander, Entenplan
Kraft, Gotthardsstrasse
Schüler, Markt
Schladitz, Kleine Ritterstrasse

Öfen, Herde, Fliesen

kauft man nur beim Fachmann.
Stein, Töpfermeister, Clobicauer Str.
R. Rimbach, Roter Brückenrain

Schuhmacher-Zwangs- Innung Merseburg u. Umgeg.

empfehlen sich zur Anfertigung von
Maßarbeiten und sämtlichen Schuh-
reparaturen. Die Mitglieder.

Elektro-Meister

Otto Häufler, Rektor-Block-Strasse
Paul Rudolph, Lindenstrasse
Paul Sachs, Sand
Liebmann & Friedling, Wagnerstrasse

Erzeugnisse d. Gartenbauers empfehlen:

Albert Trebst, Nordstrasse
Otto Lippold, Geusaer Strasse
Alfred Feldhaus, Gartenstrasse
Georg Weber, Geusaer Strasse
Alberth Weber, Leunaer Strasse
Richard Rockendorf, Gotthardsstrasse
Erich Rockendorf jun., Nordstraße
Otto Brandin, Leunaer Strasse
Julius Bade, Gerichtsrain
Otto Wittenbecher, Fischerstrasse
Willy Starke, Mühlberg
Hugo Schrepper, Nordstrasse
Otto Meinhardt, Unterallenburg
Paul Richter, Hohendorfer Weg
Gebr. Schmidt, Leunaer Strasse
Scheibel, Ww., Lauchstädter Strasse
Krause, Ww., Adolf-Hitler-Strasse
Richard Schumann, Lauchstädter Str.

Gebt Arbeit dem

Maler-Handwerk!

Die Pflicht-Innung Merseburg u. Umg.

Mechaniker-Zwangs-Innung

Wilhelm Engel, stellv. Obermeister
Fritz Basilian
Reinh. Brömme, Automechanikermstr.
Otto Blumentritt, Mechanikermstr.
Hermann Drese, Mechanikermstr.
Friedrich Engel
O. Fleischauer
Walter Glanert, Automechanikermstr.
Max Gölze
Max Klapprodt
Kittler & Tworeck
Richard Lots
Nürnbergger
O. Pretsch
Walter Sanitz, Mechanikermeister
A. Gottwald
Max Schneider, Mechanikermeister
K. Scholl

Glaser-Innung

Arthur Schmidt, Sand
Ernst Kandelhardt, Kreuzstrasse

Denkt bei Bedarf an das
Friseur-Handwerk

Bäcker-Zwangs-Innung

Willi Baumann, Clobicauer Straße 8
Oskar Bobhardt, Amtshäuser 1
Bernhard Dornwass, Sixtstraße 16
Bruno Böttcher, Markt 26
Walter Engler, Basecdowstraße
Globig, Unterallenburg 26
Adolf Hauer, Roter Feldweg
Georg Herziger, Breite Straße 8
Kurt Hachmeister, Neumarkt 21
Fritz Höher, Brauhausstraße 8
Arthur Hüse, Gutenbergstraße 18
Georg Hüffziger, Hallische Straße 73
Ww. Emma Kahle, Johannisstraße 9
Walter Klappenbach, Lindenstraße 8
Robert Knauff, Neumarkt 4
Robert Krause, Große Ritterstraße 1
Paul Kurkhaus, Friedrichstraße 17
Oswin Koblenz, Hosi-Wessel-Straße
Walter Lange, Oelgrube 4
Fritz Lange, Seffnerstraße 14
Walter Laute, Roonsstrasse
Eduard Leuthäuser, Clobicauer Str. 8
Franz Lichtenberger, Weissenfelsen Str.
Richard Mattem, Breite Straße 8
Paul Mühlhölzel, Hindenburg-Strasse
Otto Neubert, Breite Straße 26
Paul Nohle, Neumarkt 48
Walter Pretzsch, Eigenheim
Ernst Preußer, Neumarkt 47
Albert Reinbothe, Oberallenburg 22
Richard Rothe, Roter Brückenrain 62
Kurt Richter, Rossmarkt 17
Ernst Sieber, Dammstraße 17
Friedrich Schöne, Weisse Mauer 11
Hermann Schöne, Lauchstädter Str. 16
Walter Schaale, Georgstraße 8
Paul Stahl, Kleine Sixtistrasse 4
Ww. Klara Trähner, Unterallenburg 50
Oskar Trommler, Schmale Strasse 27
Erdmann Thiel, Gagfah
Paul Weber, Sand 20